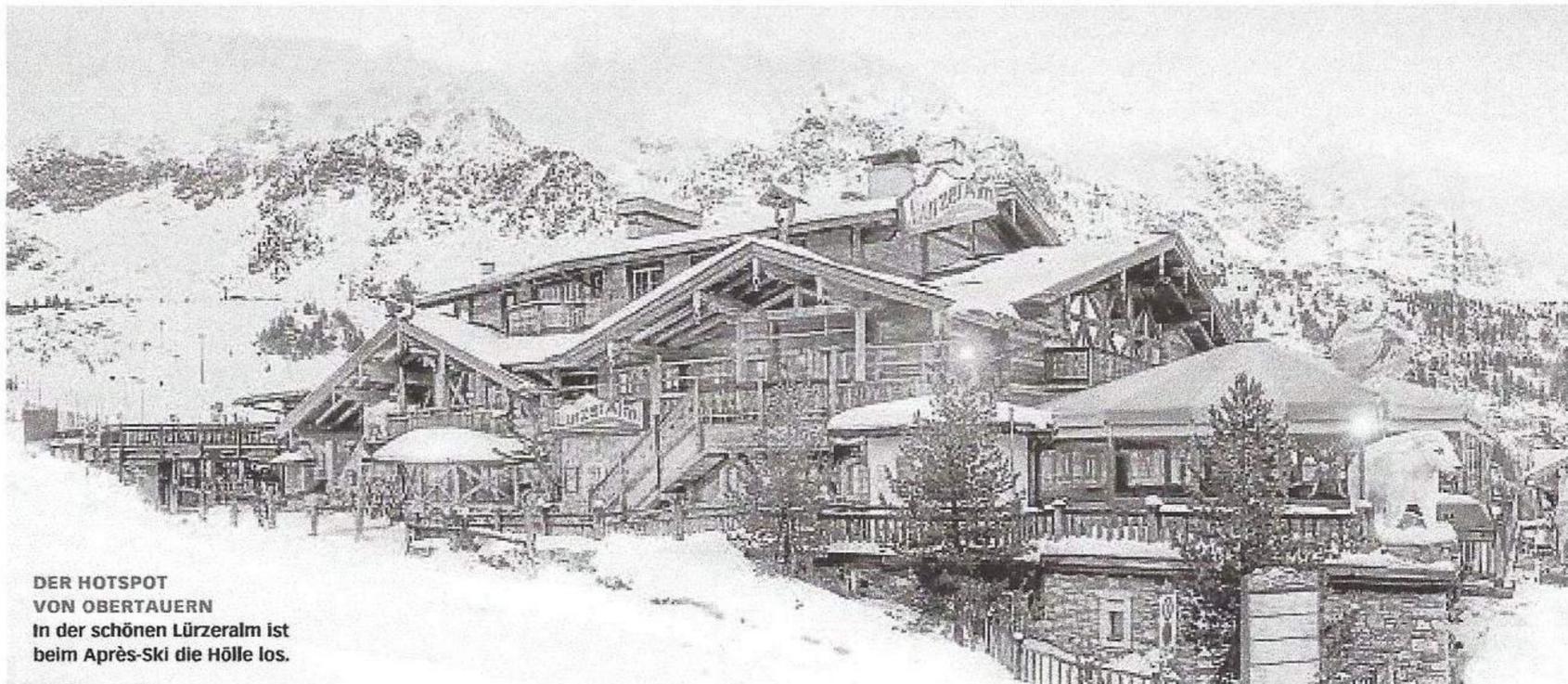


# Wie die Beatles Obertauern rockten

Skilehrer doubelten die Pilzköpfe und brachten den Tourismus in Schwung



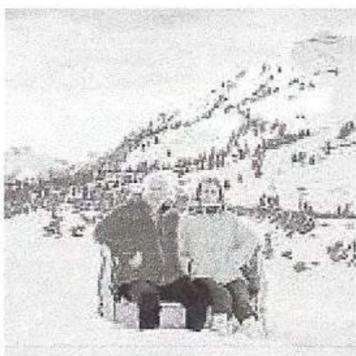
**DER HOTSPOT VON OBERTAUERN**  
In der schönen Lürzeralm ist beim Après-Ski die Hölle los.

Die prominentesten Gäste waren nur zwei Wochen da, und das ist auch schon knapp 50 Jahre her: Obertauern im Salzburger Land profitiert aber noch heute vom Besuch der Beatles – und vor allem vom Pioniergeist ihrer Doubles. Herbert Lürzer ist einer davon. Vor knapp 50 Jahren bewunderten ihn Millionen auf der Leinwand; da waren seine Unterschriften heiß begehrt. Lürzers Gekritzel hielten viele für die Signatur von Paul McCartney. Der junge Skilehrer doubelte den jungen Musiker bei wilden Verfolgungsjagden im Schnee für den Film „Help“. Mit Perücke und der Kleidung des Engländers sah er ihm täuschend ähnlich. Und die Fans abseits der Piste stürzten sich oft auf den Falschen.

## Schneesicherheit bis Anfang Mai

Herbert Lürzer schmunzelt noch heute über die Szenen im März 1965. Den Hype um die berühmten Gäste im Ort hat er anfangs nicht verstanden, danach möglichst ignoriert. „Ich hatte von den Beatles noch nie etwas gehört“, sagt der 71-Jährige. „Als der Leiter der Skischule für die Dreharbeiten vier Mitwirkende suchte, fiel die Wahl zuerst auf ihn und Gerhard Krings (alias George Harrison), da die beiden dank ihrer Auslandsjobs Englisch konnten.“

**SKILEHRER UND TOURISMUS-PIONIER**  
Herbert Lürzer (mit seiner Frau Emilie) hat in Obertauern viel bewegt.



Den Filmemachern und Zuschauern ging es nicht anders wie den meisten Einheimischen: Obertauern kannte damals auch keiner. Das 90 Kilometer südlich von Salzburg gelegene Dorf verdankte die werbewirksame Rolle in „Help“ seiner Schneesicherheit. Dass sich Obertauern seitdem zu einem der besten und angesagtesten Wintersportparadiese in den Alpen entwickelt hat, ist weniger ein Verdienst der „Pilzköpfe“ als das ihrer Doppelgänger. Herbert Lürzer und Gerhard Krings brachten später den Tourismus in Schwung, gründeten einen Betrieb nach dem anderen, einer erfolgreicher als der andere. „Eine Mischung aus Mut, Können und Glück“, nennt Lürzer als Erfolgsrezept. Die Pioniere nutzten die Standortvorteile, mit denen Obertauern bis heute im Wettbewerb punktet: Die Höhenlage (1700 Meter) und günstige Wettereinflüsse garantieren jede Menge Schnee bis Anfang Mai. Mittlerweile erschließen 26 Anlagen in einem lückenlosen Verbundsystem die berühmte „Tauernrunde“.

Herbert Lürzer erinnert sich mit gemischten Gefühlen an die Anfänge, als es nur ein paar Schleplifte und keine Pistenraupen gab. Und er weiß noch, wie sich die blutigen Anfänger auf den schmalen Brettern bewegten. Zum Schluss schafften Paul, John, George und Ringo sogar leichte Abfahrten. Die Verfolgungsjagden mit waghalsigen Sprüngen überließen die Beatles freilich ihren Doubles.

## Von der kleinen Pension zum Tourismus-Imperium

Wir treffen uns mit Herbert Lürzer in der Keimzelle des von ihm aufgebauten und heute von seinen drei Söhnen geleiteten Imperiums, der Kesselspitze. Vor fünf Jahrzehnten hat er hier seinen Eltern geholfen; die kleine Pension hatte acht Zimmer, neben der Küche war der Kuhstall. Der gelernte Kellner und seine Frau „Millie“ bauten die Herberge von 1972 an kontinuierlich zum Spitzenhotel aus. Das Haus bietet heute jeden möglichen modernen Komfort, fasziniert aber vor allem durch seine familiäre Atmosphäre und erstklassigen Leistungen. „Hotels brauchen eine Seele“,

sagt der Gründer. Die gerahmten Bilder an der Bar dokumentieren, dass auch viele VIPs die Wärme und Geborgenheit in dem vom ältestem Sohn Heribert geführten Refugium schätzen.

## Familien und Freerider als neue Zielgruppen

An das Jubiläum in 2015 verschwendet Herbert Lürzer noch keinen Gedanken – im Gegensatz zu Mario Siedler. Der Chef des Tourismusverbandes kündigt an, dass die nächste Saison im Zeichen der Beatles stehen wird. Derzeit spricht er lieber über die aktuellen Projekte. Nachdem die Party-Hochburg sich zuletzt stärker auf Familien konzentriert hat, sind hier nun auch die Freerider und Funsportler glücklich. Der neue Snowpark „The Spot“ gilt als einer der spektakulärsten im Land.

Darüber freut sich unter anderem Silvia Grillitsch. Die Leiterin der größten Skischule Obertauerns, dem „Club Ski Austria“ (CSA), hat den Trend schon länger erkannt und setzt neben Carven, Telemark und Touren auf innovative Angebote wie Eisklettern und Airboarden. Ihre neue Event-Firma hat auch Hubschrauber-Rundflüge im Programm.

Gut, dass es diesen Service vor 50 Jahren noch nicht gab – sonst wäre die Jagd der Sektenmitglieder und Wissenschaftler nach dem geheiligten Opfer-Ring

am Finger von Ringo Starr in Obertauern vielleicht nicht so spannend geworden. Bei der modernen Schatzsuche am Gamsleiten, dem heimlichen Wahrzeichen des Dorfes, geht es am 26. April nicht um das Seelenheil, sondern um einen nagelneuen BMW. So haben sich die Zeiten geändert, doch am Ende fühlen sich in Obertauern nach wie vor alle irgendwie als Sieger.

Joachim Heidersdorf

## INFO

Tourismusverband, Pionierstraße 1, A-5562 Obertauern, Tel. (0043 – 6456) 7252  
E-Mail: [info@obertauern.com](mailto:info@obertauern.com)  
Internet: [www.obertauern.com](http://www.obertauern.com)  
Sonderaktionen bis zum 4. Mai.  
Hotel Kesselspitze, Tel. 74 00, [hotel-kesselspitze@luerzer.at](mailto:hotel-kesselspitze@luerzer.at), [www.luerzer.at](http://www.luerzer.at)  
CSA-Skischule Grillitsch & Partner, Tel. 74 62, [csa@skischule.co.at](mailto:csa@skischule.co.at), [www.skischule.co.at](http://www.skischule.co.at)

**DIE WELTSTARS UND IHRE DOPPELGÄNGER**  
Hans Pretschner, Ringo Starr, Herbert Lürzer, Paul McCartney, John Lennon, Franz Bogensperger, George Harrison, Gerhard Krings (v.l.) im März 1965.

